

ist äusserst sorgfältig, unterscheidet sehr genau den ganz feinen Wollstoff der Aermel, den schwerer sich faltenden der Hauptbekleidung, die bis auf die Füsse herabgeht, wie bei den meisten Wagenlenkern, und den leinenartig scharf faltenden des dreieckig gelegten Umwurfs, der in ganz regelmässige Falten geglättet, und am Saume wie an dem über den Arm hängenden mit einem Kügelchen beschwerten Zipfel im Zickzack zurechtgelegt ist.

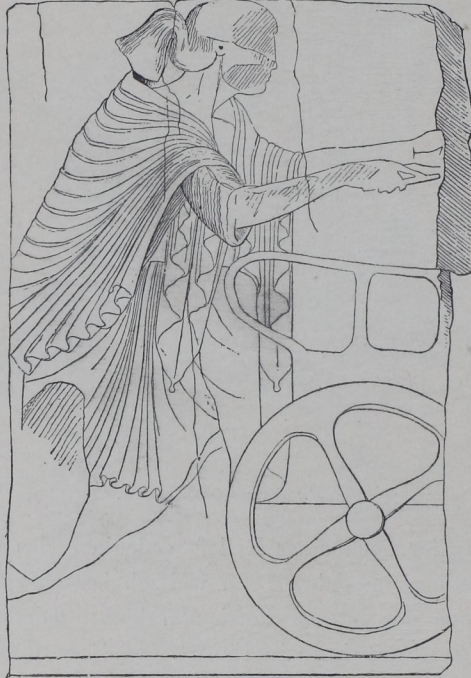


Fig. 33. Panathenäische Sieger.

In dem Umriss des zerstörten Gesichtes, in der Linienführung des kräftigen Halses, in der Zeichnung der Arme liegt eine grosse Zartheit und Feinheit. Man hat deshalb diesen Jüngling oft für eine Frau gehalten.

Dem Stile und den Maassverhältnissen nach stimmt zu diesem Relief ein zweites 1859 auf der Akropolis gefundenes Bruchstück, welches einen mit feinem Chiton bekleideten und mit dem Reisehut bedeckten bärtigen Mann darstellt. Das Relief, von derselben Sauberkeit und Feinheit der Ausführung, wie dasjenige des Wagenlenkers, von derselben Frische und Naivität ist eins der lebenswürdigsten Stücke altattischer Kunst. Der Wagenlenker wie der bärtige Mann tragen ihr Haar zu einem Wulst zusammengebunden. Michaelis hält mit Bursian das Ganze für ein